

Lidaprim® forte Filmtabletten

800 mg Sulfametrol und
160 mg Trimethoprim

Rokiprim® Infusionslösung

800 mg Sulfametrol
und 160 mg Trimethoprim
in 250 ml Infusionslösung

Eigenschaften:

- Breites antibakterielles Spektrum¹
- Gute Gewebegängigkeit²
- Gute Wirksamkeit bei Selektionskeimen und opportunistischen Erregern bei immunsupprimierten Patienten (Pneumocystis jiroveci, Stenotrophomonas maltophilia, Burkholderia spp.)

Anwendungsgebiete:

- Infektionen der Nieren- und Harnwege
- Infektionen des Magen-/Darmtraktes (Typhus, Paratyphus A und B, Salmonellenenteritis, enterotoxinbildende E. coli)
- Mittel der Wahl zur Prophylaxe und Behandlung der Pneumocystis jiroveci Pneumonie
- Akute Exacerbationen einer chronischen Bronchitis, Pneumonien mit empfindlichen Erregern
- Therapiealternative bei Infektionen der weiblichen und männlichen Genitalorgane, einschließlich Gonorrhoe
- Therapiealternative bei Infektionen von Haut und Weichteilen mit MRSA

Dosierung:

Standard: 2 x 1 Filmtablette tgl.
Schwere Infektion: 2 x 2 Filmtabletten tgl.

Dosierung:

Standard: 2 x 250 ml tgl.
Schwere Infektion: 3 x 250 ml tgl. (nach Bedarf mehr: H.Hof, Jahrestagung ÖGACH 2012)

¹ Vouloumanou E et al. International Journal of Antimicrobial Agents 2011; 38: 197–216

² Livermore DM et al. J. Antimicrob. Chemother. 2014;



rokitan

Lidaprim® forte Filmdoubletten

QUALITATIVE UND QUANTITATIVE ZUSAMMENSETZUNG:

1 Filmdoublette enthält 800 mg Sulfametrol und 160 mg Trimethoprim.

Liste der sonstigen Bestandteile: Magnesiumstearat, Polyvidon K 90, Maisstärke vorgelatinierter Stärke (Maisstärke), Titandioxid E171, Polysorbat 80, Talkum, Hydroxypropylmethylcellulose 2910 (HP-M-603)

Anwendungsgebiete: Lidaprim sollte nur dann angewendet werden, wenn der therapeutische Nutzen die möglichen Risiken überwiegt. An die Anwendung einer einzelnen antimikrobiell wirksamen Substanz sollte gedacht werden. Zur Therapie von Infektionen, die durch Trimethoprim-/Sulfonamid-empfindliche Infektionserreger verursacht werden; Infektionen der Nieren und Harnwege: akute unkomplizierte Infektionen der Nieren und der ableitenden Harnwege, Granuloma venereum; Therapiealternative bei Infektionen des HNO-Bereiches und der Atemwege: akute Exazerbation einer chronischen Bronchitis, Otitis media (wenn Lidaprim aus gutem Grund einem einzelnen antibiotischen Wirkstoff vorzuziehen ist), Behandlung und Prophylaxe (primär und sekundär) einer Pneumocystis jirovecii (carinii) – Pneumonie; Therapiealternative bei Infektionen der weiblichen und männlichen Genitalorgane einschließlich Gonorrhoe; Infektionen des Magen-Darm-Traktes: Typhus, Paratyphus A und B, Shigellose (empfindliche Stämme von Shigella flexneri und Shigella sonnei, wenn eine antibakterielle Therapie angezeigt ist), Diarrhoe (nur, wenn nachweislich durch enterotoxinbildende Escherichia coli verursacht), Salmonellenenteritis mit septischen Krankheitsverläufen bei Abwehrgeschwächten; Therapiealternative bei Infektionen der Haut (mit multiresistenten Staphylokokken).

National und international anerkannte Richtlinien für den angemessenen Gebrauch von antimikrobiellen Wirkstoffen sind bei der Anwendung von Lidaprim zu berücksichtigen.

Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe, andere Sulfonamide, Trimethoprim-Analoga (z.B. Tetroxoprim) oder einen der genannten sonstigen Bestandteile.

Schwere Leber- und Nierenfunktionsstörungen (Kreatinin-Clearance 15 ml/min), Ikterus, akute Porphyrie, Schäden des blutbildenden Systems (Agranulozytose, aplastische Anämie, megaloblastische Anämie, hämolytische Anämie, Thrombopenie, Leukopenie, Methämoglobinämie).

Glucose-6-phosphat-Dehydrogenase-Mangel (Symptom: Hämolytische Anämie), Erythema exsudativum multiforme (Stevens-Johnson-Syndrom), auch in der Anamnese; Exsiccose, besonders im fortgeschrittenen Alter; wenn keine ausreichende Flüssigkeitszufuhr möglich ist; gleichzeitige Verabreichung von Dofetilid, Erythromycin, Halofantrin, Pimozid, Ziprasidon; Porphyrie, Lupus erythematosus und Prädisposition Lupus-ähnlicher Reaktionen; Schwangerschaft und Stillzeit, Neugeborene in den ersten 8 Lebenswochen und Frühgeborene dem Geburtstermin entsprechend wegen Unreife des enzymatischen Systems; Hämoglobinopathien wie Hb-Köln und Hb-Zürich.

Pharmakotherapeutische Gruppe: Kombinationen von Sulfonamiden und Trimethoprim, inkl. Derivate, ATC-Code: J01EE03

INHABER DER ZULASSUNG: Rokitan GmbH, Große Mohrengasse 10, 1020 Wien, Tel.: +4312163275, E-Mail: office@rokitan.com

REZEPTPFLICHT/APOTHEKENPFLICHT: Rezept- und apothekenpflichtig.

Die Informationen zu den Abschnitten Dosierung, Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen, Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit sowie Nebenwirkungen und Gewöhnungseffekte sind der Fachinformation zu entnehmen. Stand der Information : 01/2017

Rokiprim® Infusionslösung

QUALITATIVE UND QUANTITATIVE ZUSAMMENSETZUNG:

250 ml Infusionslösung enthalten 800 mg Sulfametrol und 160 mg Trimethoprim.

Liste der sonstigen Bestandteile: Natriumhydroxid, L-Apfelsäure, wasserfreies Glycerin, Wasser für Injektionszwecke

Anwendungsgebiete: Zur Therapie von Infektionen bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern über 8 Wochen, die durch Trimethoprim-/Sulfonamid-empfindliche Infektionserreger verursacht werden und einer intravenösen Therapie bedürfen: Infektionen der Nieren und Harnwege: akute unkomplizierte Infektionen der Nieren und der ableitenden Harnwege, Granuloma venereum; Therapiealternative bei Infektionen des HNO-Bereiches und der Atemwege: akute Exazerbation einer chronischen Bronchitis, Otitis media (wenn Lidaprim aus gutem Grund einem einzelnen antibiotischen Wirkstoff vorzuziehen ist), Behandlung und Prophylaxe (primär und sekundär) einer Pneumocystis jirovecii (carinii) – Pneumonie; Therapiealternative bei Infektionen der weiblichen und männlichen Genitalorgane einschließlich Gonorrhoe; Infektionen des Magen-Darm-Traktes: Typhus, Paratyphus A und B, Shigellose (empfindliche Stämme von Shigella flexneri und Shigella sonnei, wenn eine antibakterielle Therapie angezeigt ist), Diarrhoe (nur, wenn nachweislich durch enterotoxinbildende Escherichia coli verursacht), Salmonellenenteritis mit septischen Krankheitsverläufen bei Abwehrgeschwächten; Therapiealternative bei Infektionen der Haut (mit multiresistenten Staphylokokken).

National und international anerkannte Richtlinien für den angemessenen Gebrauch von antimikrobiellen Wirkstoffen sind bei der Anwendung von Rokiprim zu berücksichtigen.

Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe, andere Sulfonamide, Trimethoprim-Analoga (z.B. Tetroxoprim) oder einen der genannten sonstigen Bestandteile.

Schwere Leber- und Nierenfunktionsstörungen (Kreatinin-Clearance 15 ml/min), Ikterus, akute Porphyrie, Schäden des blutbildenden Systems (Agranulozytose, aplastische Anämie, megaloblastische Anämie, hämolytische Anämie, Thrombopenie, Leukopenie, Methämoglobinämie).

Glucose-6-phosphat-Dehydrogenase-Mangel (Symptom: Hämolytische Anämie); Erythema exsudativum multiforme (Stevens-Johnson-Syndrom), auch in der Anamnese; Exsiccose, besonders im fortgeschrittenen Alter; wenn keine ausreichende Flüssigkeitszufuhr möglich ist; gleichzeitige Verabreichung von Dofetilid, Erythromycin, Halofantrin, Pimozid, Ziprasidon; Porphyrie, Lupus erythematosus und Prädisposition Lupus-ähnlicher Reaktionen; Schwangerschaft und Stillzeit, Neugeborene in den ersten 8 Lebenswochen und Frühgeborene dem Geburtstermin entsprechend wegen Unreife des enzymatischen Systems; Hämoglobinopathien wie Hb-Köln und Hb-Zürich.

Durch die Darreichungsform (Infusion) bedingte Gegenanzeigen: Dekompensierte Herzinsuffizienz, toxisches Lungen- und Hirnödem, Oligurie, Anurie, Hyperhydratation, schwere Störungen der Mikrozirkulation.

Pharmakotherapeutische Gruppe: Kombinationen von Sulfonamiden und Trimethoprim, inkl. Derivate, ATC-Code: J01EE03

INHABER DER ZULASSUNG: Rokitan GmbH, Große Mohrengasse 10, 1020 Wien, Tel.: +4312163275, E-Mail: office@rokitan.com

REZEPTPFLICHT/APOTHEKENPFLICHT: Rezept- und apothekenpflichtig.

Die Informationen zu den Abschnitten Dosierung, Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen, Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit sowie Nebenwirkungen und Gewöhnungseffekte sind der Fachinformation zu entnehmen. Stand der Information : 01/2017

rokitan